

|   |     |
|---|-----|
| Gesamtwirtschaftliche Produktion auf hohem Niveau .....                     | 391 |
| Verschuldungskrise der Entwicklungsländer: Zeichen, aber keine Wunder ..... | 399 |
| Zahlenbeilage   |     |

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

## WOCHENBERICHT 33/89

Berlin

17. August 1989

56. Jahrgang

### Gesamtwirtschaftliche Produktion auf hohem Niveau Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das zweite Quartal 1989<sup>1</sup>

Die konjunkturelle Grundtendenz in der Bundesrepublik Deutschland ist weiterhin deutlich aufwärts gerichtet. Nachdem die Produktion im ersten Jahresviertel — durch Sonderfaktoren begünstigt — außergewöhnlich stark expandiert hatte, war ein Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung im zweiten Quartal erwartet worden. Die ersten Berechnungen ergeben nun jedoch, daß sich die gesamtwirtschaftliche Produktion — saison- und arbeits-tätiglich bereinigt — etwa auf dem Niveau des Vorquartals gehalten hat. Das ist ein sehr gutes Ergebnis, denn im ersten Quartal hatten — neben der milden Witterung — vor allem außerordentlich hohe Erträge deutscher Kapitalanleger im Ausland, die als Dienstleistungsexporte verrechnet werden, zum kräftigen Wachstum des Bruttosozialprodukts beigetragen. Diese Einnahmen haben sich im Berichtszeitraum nicht nochmals vergrößert, so daß nun Bruttoinlandsprodukt und Bruttosozialprodukt im gleichen Tempo stiegen. Versucht man, die Sondereffekte zu eliminieren, um die konjunkturelle Grundtendenz zu erkennen, so zeigt sich, daß die Wirtschaft der Bundesrepublik seit Herbst vorigen Jahres von Quartal zu Quartal fast unverändert mit einer Jahresrate von 3 vH gewachsen ist.

Den entsprechenden Vorjahreswert übertraf das reale Bruttosozialprodukt wiederum um rund 4 vH, für das Bruttoinlandsprodukt belief sich die Wachstumsrate auf 3,5 vH. Dabei blieb das Tempo der gesamtwirtschaftlichen Preisentwicklung mit 0,5 vH etwa gleich, den Vorjahresstand übertraf der Deflationierungsfaktor abermals um rund 2,5 vH. Dahinter steht eine deutliche Verlangsamung des Preisanstiegs bei im Inland verwendeten Gütern von

1,5 vH auf 0,5 vH. Dafür war die Entwicklung der Lohnstückkosten — sie blieben im Berichtszeitraum stabil — und der gegenüber dem Vorquartal deutlich abgeschwächte Preisauftrieb bei Einfuhren ausschlaggebend. Die Terms of Trade sanken nach dem kräftigen Rückgang im Vorquartal nochmals um 1 vH.

#### Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Bestimmend für die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Produktion war wiederum die Entwicklung im warenproduzierenden Gewerbe; insgesamt war hier ein Rückgang von 0,5 vH zu verzeichnen. Vor allem beim Baugewerbe kam es — statistischer Reflex auf das witterungsbegünstigte Vorquartal — saisonbereinigt zu einem deutlichen Rückgang der Produktion (–9 vH). Demgegenüber hatte die Witterung bei der Energieerzeugung in den ersten Monaten des Jahres zu einer kräftigen Abnahme der Leistung geführt; sie stieg nun — bei Normalisierung der Nachfrage — wieder spürbar, und zwar um mehr als 7 vH. Im verarbeitenden Gewerbe ging die Erzeugung arbeits-tätiglich- und saisonbereinigt um 0,5 vH zu-

<sup>1</sup> Analysiert werden in diesem Bericht saison- und arbeits-tätiglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV3) vorgenommen. Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist.

rück. Zu diesem Rückgang hat vor allem beigetragen, daß im Mai wegen zahlreicher Feiertage häufiger als in früheren Jahren „Brückentage“ genutzt worden waren und deshalb weniger produziert werden konnte. Besonders deutlich dürfte sich dieser Sondereffekt im Produktionsergebnis des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes und des Investitionsgütergewerbes niedergeschlagen haben.

Noch stärker als in den produzierenden Bereichen sank mit knapp 1 vH die Leistung in den verteilenden Bereichen. Ausschlaggebend dafür war die Entwicklung im Einzelhandel; der Absatz blieb hier um fast 1,5 vH hinter dem des Vorquartals zurück, da das Ostergeschäft diesmal vollständig ins erste Vierteljahr gefallen war. Der Großhandel konnte dagegen seine Wertschöpfung stabilisieren. Zu einem leichten Rückgang kam es im Bereich Verkehr, auch hier war aber das Ergebnis im Vorquartal wegen des Witterungseffekts überhöht.

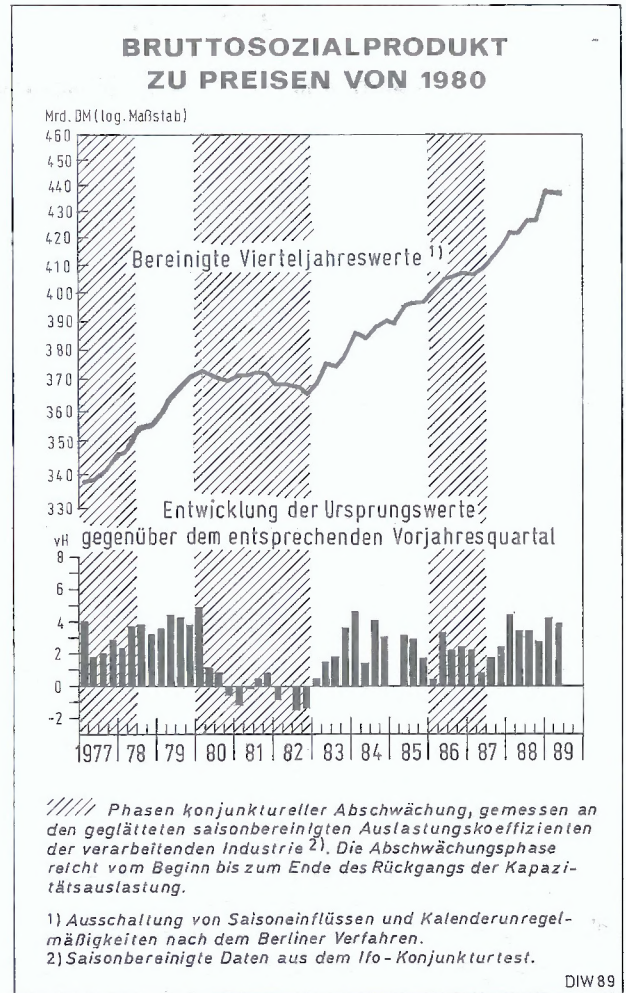
Dem Rückgang der Produktion in Industrie, Bau, Handel und Verkehr stand auch im Berichtszeitraum wieder eine kräftige Zunahme in den Dienstleistungsbereichen gegenüber. Sie expandieren seit nunmehr fünf Jahren fast unverändert mit einer Jahresrate von etwa 4 vH.

### Verwendung des Bruttosozialprodukts

Wie erwartet, hat sich die Expansion des realen *privaten Verbrauchs* im zweiten Quartal nicht fortgesetzt, es ist sogar zu einem leichten Rückgang gekommen (0,5 vH). Das vergleichbare Vorjahresquartal wurde dabei um knapp 2 vH übertroffen. Vor allem bei Kraftfahrzeugen — die Neuzulassungen sanken im Berichtszeitraum um 6,5 vH —, aber auch bei Kleidung und Schuhen blieben die Käufe der privaten Haushalte deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Bei diesem schwachen Ergebnis hat die Lage des Ostergeschäftes eine Rolle gespielt. Zudem waren im zweiten Quartal die von der Einkommensentwicklung auf die Konsumnachfrage ausgehenden Impulse schwächer. Im Vorquartal war dagegen der Einkommensanstieg durch die witterungsbedingte Mehrproduktion begünstigt worden.

Infolge der Erhöhung einiger Verbrauchsteuern und der Verteuerung von Mineralölprodukten hatte es bei der privaten Lebenshaltung zu Jahresbeginn einen deutlichen Preisschub (+1,5 vH) gegeben. Im Berichtszeitraum haben sich flüssige Brennstoffe nun kaum noch verteuert (3 vH nach 30 vH), während die Preise für Kraftstoffe nochmals kräftig stiegen (11 vH nach 14 vH); die Preise für diese Mineralölprodukte lagen damit um etwa ein Viertel über denen im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Waren im Vorquartal etwa 0,5 vH-Punkte des gesamten Anstiegs der Lebenshaltungskosten auf die Verteuerung der Mineralölprodukte zurückzuführen, so waren es jetzt immerhin



noch 0,3 vH-Punkte. Kräftige Preissteigerungen gab es im Berichtszeitraum bei Saisonnahrungsmitteln wie Kartoffeln, Obst und Gemüse. Für Fleisch und Fisch mußte ebenfalls deutlich mehr als zuvor aufgewendet werden. Dagegen blieben die Jahresraten bei den Preisen für Dienstleistungen (2,4 vH) und für Wohnung (3,2 vH) unverändert. Insgesamt stiegen die Kosten der Lebenshaltung im Berichtsquartal mit einer Jahresrate von knapp 4 vH, das sind 3,4 vH mehr als im zweiten Quartal 1988.

Die Berechnung der realen *Ausrüstungsinvestitionen* ist bei den wenigen, zum Zeitpunkt der Quartalschätzung zur Verfügung stehenden Indikatoren mit besonderen Unsicherheiten behaftet. Notwendige Detailangaben, die für eine genauere Berechnung unerlässlich sind, werden vom Statistischen Bundesamt erst zu einem viel späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Die vorhandenen Angaben über die Inlandsumsätze der Investitionsgüterhersteller und die Investitionsgüterimporteure haben allzu oft schon in die Irre geführt, als daß sie eine verlässliche Basis für Schätzungen bilden könnten. Nach den zur Zeit verfügbaren Daten errechnet sich für die Ausrüstungsinvestitionen im zweiten Jahresviertel wieder eine kräftige Zunahme (4,5 vH). Den Vorjahreswert überschritten sie um 12 vH.

Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe

|                                 | 1987                    | 1988  | 1987  |       |       |       | 1988  |       |       |       | 1989  |       |
|---------------------------------|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                                 |                         |       | I     | II    | III   | IV    | I     | II    | III   | IV    | I     | II    |
|                                 | 1985=100                |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Grundstoff- u. Produktionsgüter | 99,2                    | 105,8 | 95,2  | 100,7 | 100,3 | 100,7 | 102,6 | 106,0 | 106,9 | 107,7 | 106,3 | 109,6 |
| Investitionsgüter               | 104,9                   | 108,8 | 100,7 | 104,6 | 99,1  | 115,2 | 104,6 | 108,3 | 103,5 | 118,7 | 111,1 | 117,9 |
| Verbrauchsgüter                 | 103,2                   | 106,5 | 103,4 | 100,0 | 101,7 | 107,7 | 108,6 | 103,8 | 103,7 | 109,9 | 109,9 | 108,6 |
| Nahrungs- und Genußmittel       | 100,3                   | 102,5 | 94,7  | 95,3  | 100,4 | 110,8 | 98,6  | 97,8  | 102,7 | 111,0 | 97,4  | 101,6 |
| Verarbeitendes Gewerbe          | 102,7                   | 107,1 | 99,0  | 102,0 | 99,9  | 109,8 | 104,1 | 106,0 | 104,4 | 113,8 | 108,3 | 112,7 |
|                                 | in vH gegenüber Vorjahr |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Grundstoff- u. Produktionsgüter | 0,0                     | 6,7   | -1,7  | -1,9  | 0,8   | 3,0   | 7,8   | 5,3   | 6,6   | 7,0   | 3,6   | 3,4   |
| Investitionsgüter               | 0,7                     | 3,7   | 2,1   | -2,0  | -0,2  | 2,6   | 3,9   | 3,5   | 4,4   | 3,0   | 6,2   | 8,9   |
| Verbrauchsgüter                 | 1,2                     | 3,2   | 3,2   | -0,9  | 1,1   | 1,4   | 5,0   | 3,8   | 2,0   | 2,0   | 1,2   | 4,6   |
| Nahrungs- und Genußmittel       | -0,9                    | 2,2   | 0,2   | -2,5  | -1,9  | 0,3   | 4,1   | 2,6   | 2,3   | 0,2   | -1,2  | 3,9   |
| Verarbeitendes Gewerbe          | 0,4                     | 4,3   | 1,1   | -1,8  | 0,1   | 2,3   | 5,2   | 4,0   | 4,5   | 3,6   | 4,0   | 6,3   |

\* Fachliche Unternehmensteile; Ursprungswerte, kalendermonatlich.  
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Dabei wurden sowohl Inlands- als auch Auslandserzeugnisse vermehrt nachgefragt. Im Inland haben von dieser Nachfrage die Hersteller von Maschinen besonders profitiert. Der Preisauftrieb verringerte sich geringfügig. Während sich im Inland erzeugte Güter in unverändertem Tempo verteuerten, schwächte sich der Preisauftrieb bei den Importen etwas ab.

Der Rückgang bei den realen *Bauinvestitionen* um 9 vH entsprach etwa den Erwartungen; dabei wurde das Ergebnis vom Vorjahresquartal jedoch noch um fast 3 vH übertroffen. Da die rege Bautätigkeit im Vorquartal von einer fast ebenso raschen Zunahme der Auftragseingänge (Bauhauptgewerbe + 10 vH) begleitet wurde, ist es zu keinem nennenswerten Abbau der Auftragsbestände gekommen. Besonders ausgeprägt zeigen sich die Witterungseinflüsse naturgemäß beim Bauhauptgewerbe: Nach einer Steigerung um fast 25 vH im Vorquartal fiel die Produktion nun um rund 22 vH zurück. Das Ausbaugewerbe — hier konnte die Produktion zuvor nur wenig erhöht werden — steigerte dagegen seine Tätigkeit im zweiten Jahresviertel um fast 5 vH, da mehr Rohbauten fertiggestellt worden waren als sonst üblich. Die gute Konjunktur in der Bauwirtschaft spiegelt sich auch in der Preisentwicklung wider. Die Preise stiegen in allen Sparten mit einer Jahresrate von etwa 4 vH, den Vorjahresstand übertrafen sie dabei um mehr als 3 vH.

Im Vorquartal war die *Lagerbildung* vorübergehend ins Stocken geraten, nachdem in der zweiten Jahreshälfte 1988 die Lagerbestände spekulativ aufgestockt worden waren. Im Berichtszeitraum kam es nun wieder zu einem stärkeren Lageraufbau; dabei hat auch eine Rolle gespielt, daß der Handel mangels hinreichender Nachfrage unfreiwillig Lagerbestände aufbaute, und zwar sowohl bei inländischen als auch importierten Fertigwaren.

Im Berichtszeitraum war das Wachstumstempo der *Exporte* unverändert kräftig, die reale Ausfuhr expandierte

mit 4 vH. Das Exportvolumen erreichte ein neues Rekordniveau. Ausschlaggebend dafür war, daß die konjunkturelle Entwicklung in den meisten Abnehmerländern aufwärts gerichtet blieb und sich die preisliche Wettbewerbssituation der deutschen Exporteure weiter verbesserte. Der reale Außenwert der D-Mark lag im zweiten Quartal um fast 4 vH unter dem vergleichbaren Vorjahresstand. Vor allem die Hersteller von Investitionsgütern profitierten von der regen Ordertätigkeit aus dem Ausland. Allerdings machten sich hier in den letzten Monaten verstärkt Kapazitätsengpässe bemerkbar, die zu längeren Lieferfristen führten.

Noch kräftiger als die Exporte expandierten die *Importe* (5 vH). Im ersten Quartal hatten die Warenimporte bei gefüllten Lägern und geringer Nachfrage nach Mineralölprodukten stagniert. Im Berichtsquartal wurden Fertigwaren, vor allem Investitionsgüter — insbesondere im EDV-Bereich —, vermehrt importiert.

Bei dieser Entwicklung von Ausfuhr und Einfuhr ist der reale *Außenbeitrag* im zweiten Jahresviertel etwas gesunken. Dabei blieb der Überschub in der Dienstleistungsbilanz mit 1 Mrd. DM unverändert. In nominaler Rechnung ist der Rückgang sogar noch etwas stärker ausgefallen, da sich die Terms of Trade — bei steigenden Einfuhrpreisen (1,5 vH), aber fast stabilen Ausfuhrpreisen (0,5 vH) — merklich verschlechterten.

**Arbeitsvolumen und Lohnstückkosten**

Erwartungsgemäß hat die Zahl der Erwerbstätigen verlangsamt zugenommen. Nachdem im ersten Jahresviertel etwa 120 000 Personen mehr beschäftigt worden waren, waren es nun etwa 80 000. Hier zeigt sich die Entwicklung des Beschäftigtenstandes im Bauhauptgewerbe: Waren im Vorquartal noch etwa 30 000 Personen mehr beschäftigt worden, ergab sich nun — saisonbereinigt — ein

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

|   | 1987   | 1988   | 1987  |       |       |       | 1988  |       |       |       | 1989  |       |
|---|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|   |        |        | I     | II    | III   | IV    | I     | II    | III   | IV    | I     | II    |
| A. Entstehung des Bruttosozialprodukts<br>Zu Preisen von 1980             |        |        |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Arbeitsvolum. (Mill. Std.)  | 43669  | 43901  | 10832 | 10702 | 10862 | 11273 | 11062 | 10822 | 10812 | 11205 | 10982 | 11056 |
| Beschäft. (1000 Pers.)  | 22661  | 22836  | 22401 | 22573 | 22826 | 22844 | 22549 | 22737 | 23008 | 23050 | 22826 | 23040 |
| Produktivität (DM)  | 37,42  | 38,53  | 35,81 | 37,54 | 38,25 | 38,07 | 36,71 | 38,27 | 39,77 | 39,37 | 38,19 | 38,75 |
| Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)  | 1634,3 | 1691,4 | 387,9 | 401,7 | 415,5 | 429,2 | 406,1 | 414,2 | 430,0 | 441,2 | 419,4 | 428,4 |
| B. Verteilung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) |        |        |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Bruttoeink.a.uns.Arb.   | 1081,9 | 1123,3 | 243,5 | 264,9 | 267,6 | 305,9 | 255,6 | 273,1 | 277,2 | 317,4 | 268,3 | 284,5 |
| Bruttolohn-u.-geh.summe   | 871,6  | 904,5  | 196,0 | 213,5 | 215,7 | 246,5 | 205,5 | 220,1 | 223,4 | 255,6 | 216,1 | 229,7 |
| Nettolohn-u.-geh.summe  | 580,5  | 603,9  | 134,4 | 141,6 | 144,3 | 160,2 | 140,8 | 146,6 | 149,9 | 166,6 | 146,2 | 150,9 |
| Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.  | 486,9  | 528,3  | 119,9 | 114,8 | 130,2 | 121,9 | 129,2 | 126,1 | 140,2 | 132,8 | 141,7 | 141,2 |
| Ind. Steuern abz. Subv.   | 201,9  | 209,1  | 47,8  | 48,9  | 49,4  | 55,8  | 50,0  | 50,8  | 52,3  | 56,0  | 55,5  | 54,1  |
| Abschreibungen  | 249,5  | 260,8  | 61,6  | 62,1  | 62,5  | 63,3  | 64,0  | 64,8  | 65,6  | 66,5  | 67,3  | 68,6  |
| Bruttosozialprodukt   | 2020,1 | 2121,5 | 472,8 | 490,7 | 509,7 | 546,9 | 498,8 | 514,8 | 535,3 | 572,6 | 532,7 | 548,4 |
| C. Verwendung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) |        |        |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Privater Verbrauch  | 1113,8 | 1157,2 | 256,8 | 275,7 | 277,5 | 303,9 | 272,9 | 283,3 | 288,8 | 312,3 | 285,2 | 298,3 |
| Öffentlicher Verbrauch  | 397,2  | 409,7  | 89,3  | 94,2  | 95,9  | 117,9 | 92,8  | 96,5  | 99,3  | 121,1 | 95,6  | 98,7  |
| Anlageinvestitionen   | 391,1  | 420,3  | 74,1  | 101,0 | 103,7 | 112,4 | 85,4  | 107,0 | 108,4 | 119,4 | 95,3  | 116,8 |
| Bauten  | 220,6  | 235,4  | 37,8  | 59,7  | 63,1  | 59,9  | 46,4  | 62,7  | 64,5  | 61,7  | 52,7  | 66,4  |
| Ausrüstungen  | 170,5  | 184,9  | 36,2  | 41,2  | 40,6  | 52,4  | 39,0  | 44,3  | 43,9  | 57,7  | 42,6  | 50,4  |
| Vorratsveränderung  | 6,9    | 14,7   | 24,4  | -6,3  | 11,2  | -22,4 | 18,9  | -1,5  | 15,1  | -17,7 | 19,0  | -0,5  |
| Außenbeitrag  | 111,1  | 119,6  | 28,2  | 26,2  | 21,5  | 35,2  | 28,8  | 29,6  | 23,7  | 37,5  | 37,7  | 35,1  |
| Ausfuhr   | 638,3  | 685,2  | 153,2 | 156,2 | 156,8 | 172,1 | 163,2 | 167,7 | 168,6 | 185,7 | 185,4 | 199,7 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>   | 506,6  | 547,4  | 122,7 | 123,9 | 122,7 | 137,4 | 131,8 | 133,7 | 132,9 | 149,1 | 148,9 | 158,3 |
| Einfuhr   | 527,2  | 565,5  | 125,0 | 130,0 | 135,3 | 136,9 | 134,3 | 138,1 | 144,9 | 148,2 | 147,7 | 164,6 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>   | 383,2  | 415,4  | 92,9  | 94,5  | 94,0  | 101,7 | 99,1  | 102,2 | 102,0 | 112,2 | 111,4 | 123,0 |
| Bruttosozialprodukt   | 2020,1 | 2121,5 | 472,8 | 490,7 | 509,7 | 546,9 | 498,8 | 514,8 | 535,3 | 572,6 | 532,7 | 548,4 |
| Zu Preisen von 1980 (Mrd. DM)   |        |        |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Privater Verbrauch  | 925,8  | 949,2  | 214,3 | 228,5 | 230,0 | 253,0 | 225,7 | 231,7 | 235,9 | 256,0 | 228,6 | 236,0 |
| Öffentlicher Verbrauch  | 328,3  | 334,2  | 79,0  | 80,2  | 81,2  | 87,8  | 80,4  | 81,9  | 83,0  | 88,9  | 80,7  | 82,3  |
| Anlageinvestitionen   | 333,4  | 352,8  | 63,1  | 86,3  | 88,6  | 95,5  | 72,1  | 90,3  | 90,9  | 99,5  | 78,8  | 96,2  |
| Bauten  | 190,0  | 198,6  | 32,5  | 51,6  | 54,5  | 51,4  | 39,3  | 53,3  | 54,4  | 51,6  | 43,6  | 54,8  |
| Ausrüstungen  | 143,4  | 154,2  | 30,6  | 34,6  | 34,1  | 44,1  | 32,8  | 37,0  | 36,5  | 47,9  | 35,2  | 41,4  |
| Vorratsveränderung  | 6,8    | 13,9   | 20,7  | -3,1  | 10,7  | -21,5 | 16,1  | 0,5   | 14,6  | -17,3 | 15,2  | 0,7   |
| Außenbeitrag  | 49,0   | 49,8   | 12,2  | 11,4  | 7,7   | 17,7  | 12,0  | 12,5  | 8,3   | 17,0  | 19,9  | 17,7  |
| Ausfuhr   | 550,2  | 580,4  | 132,7 | 135,3 | 134,8 | 147,4 | 140,2 | 142,9 | 142,1 | 155,2 | 154,1 | 164,9 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>   | 439,4  | 466,3  | 106,6 | 108,1 | 106,3 | 118,5 | 113,7 | 114,7 | 112,6 | 125,3 | 124,1 | 131,6 |
| Einfuhr   | 501,2  | 530,6  | 120,5 | 123,9 | 127,1 | 129,7 | 128,3 | 130,4 | 133,8 | 138,2 | 134,2 | 147,2 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>   | 383,2  | 410,4  | 93,6  | 94,9  | 93,6  | 101,1 | 99,3  | 101,6 | 99,9  | 109,6 | 105,5 | 114,9 |
| Bruttosozialprodukt   | 1643,2 | 1699,8 | 389,3 | 403,2 | 418,2 | 432,5 | 406,3 | 416,8 | 432,6 | 444,1 | 423,2 | 432,9 |
| Preisentwicklung (1980 = 100)   |        |        |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Privater Verbrauch  | 120,3  | 121,9  | 119,9 | 120,7 | 120,6 | 120,1 | 120,9 | 122,3 | 122,4 | 122,0 | 124,8 | 126,4 |
| Öffentlicher Verbrauch  | 121,0  | 122,6  | 113,0 | 117,3 | 118,0 | 134,3 | 115,4 | 117,8 | 119,7 | 136,3 | 118,5 | 120,0 |
| Bauten  | 116,1  | 118,5  | 116,4 | 115,7 | 115,9 | 116,6 | 117,8 | 117,7 | 118,7 | 119,7 | 120,8 | 121,3 |
| Ausrüstungen  | 118,9  | 119,9  | 118,5 | 119,1 | 118,9 | 119,0 | 119,1 | 119,8 | 120,2 | 120,3 | 120,9 | 121,7 |
| Ausfuhr   | 116,0  | 118,1  | 115,5 | 115,5 | 116,3 | 116,8 | 116,4 | 117,4 | 118,7 | 119,7 | 120,3 | 121,1 |
| Einfuhr   | 105,2  | 106,6  | 103,8 | 104,9 | 106,4 | 105,5 | 104,7 | 105,9 | 108,3 | 107,3 | 110,1 | 111,8 |
| Nachr.: Terms of Trade  | 110,3  | 110,8  | 111,3 | 110,1 | 109,2 | 110,7 | 111,1 | 110,8 | 109,6 | 111,6 | 109,3 | 108,3 |
| Bruttosozialprodukt   | 122,9  | 124,8  | 121,5 | 121,7 | 121,9 | 126,5 | 122,8 | 123,5 | 123,7 | 128,9 | 125,9 | 126,7 |
| Nachr.: Lohnstückkosten <sup>3)</sup>                                     | 115,8  | 116,2  | 109,9 | 115,5 | 112,8 | 124,9 | 110,2 | 115,5 | 112,9 | 126,0 | 112,0 | 116,3 |

1) Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — 2) 1988 ist das Statistische Bundesamt bei der Berechnung der VGR-Außenhandelsdaten von den teilweise verzerrten Ergebnissen der Außenhandelsstatistik (Spezialhandel) abgewichen. 1988 und 1989 weisen deshalb die Vorjahrsvergleiche aus der Außenhandelsstatistik besonders große Unterschiede zu den aus der VGR ermittelten aus. — 3) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

|   | 1987 | 1988 | 1987  |      |      |     | 1988 |     |      |      | 1989 |      |
|---|------|------|-------|------|------|-----|------|-----|------|------|------|------|
|   |      |      | I     | II   | III  | IV  | I    | II  | III  | IV   | I    | II   |
| A. Entstehung des Bruttosozialprodukts<br>Zu Preisen von 1980   |      |      |       |      |      |     |      |     |      |      |      |      |
| Arbeitsvolumen  | 0,2  | 0,5  | 2,6   | -2,2 | -0,3 | 0,8 | 2,1  | 1,1 | -0,5 | -0,6 | -0,7 | 2,2  |
| Beschäftigte  | 0,9  | 0,8  | 1,3   | 1,1  | 0,8  | 0,6 | 0,7  | 0,7 | 0,8  | 0,9  | 1,2  | 1,3  |
| Produktivität   | 1,7  | 3,0  | -0,4  | 3,3  | 2,2  | 1,8 | 2,5  | 2,0 | 4,0  | 3,4  | 4,0  | 1,3  |
| Bruttoinlandsprodukt  | 2,0  | 3,5  | 2,3   | 1,1  | 1,9  | 2,6 | 4,7  | 3,1 | 3,5  | 2,8  | 3,3  | 3,5  |
| B. Verteilung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen |      |      |       |      |      |     |      |     |      |      |      |      |
| Bruttoeink. a. uns. Arb.  | 3,9  | 3,8  | 3,6   | 4,6  | 3,6  | 3,9 | 5,0  | 3,1 | 3,6  | 3,7  | 5,0  | 4,2  |
| Bruttolohn-u.-geh.summe   | 4,0  | 3,8  | 3,6   | 4,6  | 3,7  | 4,0 | 4,8  | 3,1 | 3,6  | 3,7  | 5,2  | 4,3  |
| Nettolohn-u.-geh.summe  | 2,8  | 4,0  | 2,9   | 3,4  | 2,4  | 2,6 | 4,8  | 3,6 | 3,9  | 4,0  | 3,9  | 2,9  |
| Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.  | 4,0  | 8,5  | 10,5  | 0,5  | 3,2  | 2,3 | 7,7  | 9,8 | 7,7  | 8,9  | 9,6  | 12,0 |
| Ind. Steuern abz. Subv.   | 3,5  | 3,6  | 3,4   | 1,5  | 0,8  | 8,0 | 4,6  | 4,0 | 5,8  | 0,4  | 10,9 | 6,4  |
| Abschreibungen  | 3,6  | 4,6  | 3,8   | 3,6  | 3,4  | 3,7 | 3,9  | 4,4 | 4,9  | 5,0  | 5,2  | 5,9  |
| Bruttosozialprodukt   | 3,9  | 5,0  | 5,3   | 3,2  | 3,2  | 3,9 | 5,5  | 4,9 | 5,0  | 4,7  | 6,8  | 6,5  |
| C. Verwendung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen |      |      |       |      |      |     |      |     |      |      |      |      |
| Privater Verbrauch  | 4,2  | 3,9  | 2,6   | 4,0  | 4,4  | 5,7 | 6,3  | 2,8 | 4,1  | 2,8  | 4,5  | 5,3  |
| Öffentlicher Verbrauch  | 3,8  | 3,2  | 3,4   | 4,2  | 3,4  | 4,2 | 3,9  | 2,5 | 3,6  | 2,7  | 3,0  | 2,3  |
| Anlageinvestitionen   | 3,6  | 7,5  | 2,7   | 2,4  | 5,3  | 3,8 | 15,3 | 6,0 | 4,6  | 6,3  | 11,6 | 9,2  |
| Bauten  | 2,1  | 6,7  | -0,8  | 2,4  | 3,7  | 2,1 | 22,5 | 5,0 | 2,3  | 3,0  | 13,6 | 5,9  |
| Ausrüstungen  | 5,7  | 8,4  | 6,5   | 2,5  | 8,0  | 5,9 | 7,7  | 7,4 | 6,2  | 10,0 | 9,2  | 13,8 |
| Vorratsveränderung  | .    | .    | .     | .    | .    | .   | .    | .   | .    | .    | .    | .    |
| Außenbeitrag  | .    | .    | .     | .    | .    | .   | .    | .   | .    | .    | .    | .    |
| Ausfuhr   | 0,0  | 7,3  | -2,2  | -3,2 | 0,6  | 4,7 | 6,5  | 7,3 | 7,6  | 7,9  | 13,6 | 19,1 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>                                       | -0,3 | 8,1  | -2,9  | -3,6 | -0,2 | 5,3 | 7,4  | 7,9 | 8,3  | 8,5  | 13,0 | 18,4 |
| Einfuhr   | 0,7  | 7,3  | -5,3  | -3,9 | 4,7  | 7,7 | 7,5  | 6,2 | 7,1  | 8,3  | 10,0 | 19,2 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>                                       | -1,6 | 8,4  | -8,4  | -6,9 | 3,3  | 6,6 | 6,7  | 8,1 | 8,5  | 10,3 | 12,4 | 20,4 |
| Bruttosozialprodukt   | 3,9  | 5,0  | 5,3   | 3,2  | 3,2  | 3,9 | 5,5  | 4,9 | 5,0  | 4,7  | 6,8  | 6,5  |
| Zu Preisen von 1980   |      |      |       |      |      |     |      |     |      |      |      |      |
| Privater Verbrauch  | 3,6  | 2,5  | 2,9   | 3,0  | 3,7  | 4,7 | 5,3  | 1,4 | 2,5  | 1,2  | 1,3  | 1,9  |
| Öffentlicher Verbrauch  | 1,6  | 1,8  | 2,5   | 0,9  | 1,0  | 1,8 | 1,8  | 2,1 | 2,2  | 1,2  | 0,4  | 0,4  |
| Anlageinvestitionen   | 2,5  | 5,8  | 1,4   | 1,2  | 4,2  | 2,8 | 14,3 | 4,7 | 2,6  | 4,3  | 9,3  | 6,5  |
| Bauten  | 0,2  | 4,5  | -2,8  | 0,4  | 1,9  | 0,3 | 21,0 | 3,3 | -0,2 | 0,4  | 10,8 | 2,7  |
| Ausrüstungen  | 5,6  | 7,5  | 6,3   | 2,3  | 8,0  | 5,8 | 7,1  | 6,8 | 7,0  | 8,8  | 7,5  | 12,0 |
| Vorratsveränderung  | .    | .    | .     | .    | .    | .   | .    | .   | .    | .    | .    | .    |
| Außenbeitrag  | .    | .    | .     | .    | .    | .   | .    | .   | .    | .    | .    | .    |
| Ausfuhr   | 0,8  | 5,5  | -0,2  | -1,8 | 0,9  | 4,2 | 5,7  | 5,6 | 5,4  | 5,3  | 9,9  | 15,4 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>                                       | 0,9  | 6,1  | -0,7  | -1,6 | 0,5  | 5,1 | 6,7  | 6,1 | 6,0  | 5,7  | 9,1  | 14,7 |
| Einfuhr   | 4,9  | 5,9  | 6,5   | 0,8  | 5,0  | 7,6 | 6,5  | 5,2 | 5,3  | 6,5  | 4,6  | 12,9 |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>                                       | 4,4  | 7,1  | 6,8   | -0,1 | 4,2  | 7,1 | 6,1  | 7,1 | 6,7  | 8,4  | 6,2  | 13,1 |
| Bruttosozialprodukt   | 1,8  | 3,4  | 2,2   | 0,8  | 1,7  | 2,4 | 4,4  | 3,4 | 3,4  | 2,7  | 4,2  | 3,9  |
| Preisentwicklung (1980 = 100)                                   |      |      |       |      |      |     |      |     |      |      |      |      |
| Privater Verbrauch  | 0,6  | 1,3  | -0,3  | 0,9  | 0,7  | 0,9 | 0,9  | 1,3 | 1,5  | 1,6  | 3,2  | 3,4  |
| Öffentlicher Verbrauch  | 2,2  | 1,3  | 0,8   | 3,2  | 2,3  | 2,4 | 2,1  | 0,4 | 1,5  | 1,5  | 2,7  | 1,9  |
| Bauten  | 1,9  | 2,1  | 2,1   | 2,0  | 1,8  | 1,8 | 1,3  | 1,7 | 2,4  | 2,7  | 2,5  | 3,1  |
| Ausrüstungen  | 0,1  | 0,9  | 0,2   | 0,1  | -0,1 | 0,1 | 0,5  | 0,5 | 1,1  | 1,1  | 1,5  | 1,6  |
| Ausfuhr   | -0,8 | 1,8  | -1,9  | -1,4 | -0,3 | 0,5 | 0,8  | 1,6 | 2,1  | 2,5  | 3,4  | 3,2  |
| Einfuhr   | -4,1 | 1,3  | -11,1 | -4,7 | -0,3 | 0,1 | 0,9  | 0,9 | 1,7  | 1,7  | 5,1  | 5,6  |
| Nachr.: Terms of Trade  | 3,4  | 0,4  | 10,3  | 3,5  | 0,0  | 0,4 | -0,2 | 0,7 | 0,3  | 0,8  | -1,6 | -2,3 |
| Bruttosozialprodukt   | 2,1  | 1,5  | 3,0   | 2,4  | 1,5  | 1,4 | 1,1  | 1,5 | 1,5  | 2,0  | 2,5  | 2,6  |
| Nachr.: Lohnstückkosten <sup>3)</sup>                           | 1,9  | 0,3  | 1,3   | 3,5  | 1,7  | 1,3 | 0,3  | 0,0 | 0,1  | 0,9  | 1,6  | 0,7  |

<sup>1)</sup> Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. — <sup>2)</sup> 1988 ist das Statistische Bundesamt bei der Berechnung der VGR-Außenhandelsdaten von den teilweise verzerrten Ergebnissen der Außenhandelsstatistik (Spezialhandel) abgewichen. 1988 und 1989 weisen deshalb die Vorjahresvergleiche aus der Außenhandelsstatistik besonders große Unterschiede zu den aus der VGR ermittelten aus. — <sup>3)</sup> Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

|  | 1986  |       | 1987  |       |       |       | 1988  |       |       |       | 1989  |       |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|  | III   | IV    | I     | II    | III   | IV    | I     | II    | III   | IV    | I     | II    |
| A. Entstehung des Bruttosozialprodukts<br>Zu Preisen von 1980  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Arbeitsvolum. (Mill. Std.)   | 10931 | 10936 | 10931 | 10762 | 10965 | 11034 | 11171 | 10907 | 10908 | 10953 | 10979 | 11139 |
| Beschäft. (1000 Pers.)   | 22494 | 22572 | 22620 | 22646 | 22674 | 22699 | 22768 | 22813 | 22855 | 22920 | 23032 | 23115 |
| Produktivität (DM)   | 37    | 37    | 37    | 38    | 37    | 38    | 38    | 38    | 39    | 39    | 39    | 39    |
| Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)   | 402   | 404   | 404   | 406   | 410   | 415   | 422   | 419   | 425   | 427   | 433   | 433   |
| B. Verteilung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) <sup>4)</sup>                                    |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Bruttoeink. a. uns. Arb.   | 1049  | 1057  | 1059  | 1080  | 1088  | 1103  | 1108  | 1113  | 1126  | 1145  | 1159  | 1159  |
| Bruttolohn- u. -geh.summe  | 844   | 850   | 853   | 870   | 877   | 888   | 892   | 896   | 907   | 922   | 934   | 935   |
| Nettolohn- u. -geh.summe   | 569   | 573   | 571   | 580   | 583   | 589   | 596   | 600   | 605   | 614   | 618   | 617   |
| Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.   | 471   | 488   | 485   | 474   | 492   | 498   | 523   | 520   | 532   | 543   | 564   | 580   |
| Ind. Steuern abz. Subv.  | 199   | 193   | 199   | 199   | 201   | 210   | 208   | 207   | 211   | 212   | 226   | 220   |
| Abschreibungen   | 242   | 244   | 246   | 248   | 250   | 253   | 256   | 259   | 263   | 266   | 269   | 274   |
| Bruttosozialprodukt  | 1961  | 1981  | 1989  | 2001  | 2031  | 2064  | 2094  | 2099  | 2132  | 2166  | 2218  | 2234  |
| C. Verwendung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) <sup>4)</sup> |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Privater Verbrauch   | 1074  | 1074  | 1085  | 1111  | 1120  | 1141  | 1149  | 1141  | 1164  | 1174  | 1195  | 1203  |
| Öffentlicher Verbrauch   | 386   | 385   | 390   | 397   | 398   | 404   | 404   | 406   | 412   | 416   | 416   | 415   |
| Anlageinvestitionen  | 377   | 387   | 377   | 389   | 400   | 400   | 420   | 413   | 417   | 432   | 456   | 448   |
| Bauten   | 216   | 224   | 209   | 220   | 227   | 227   | 243   | 232   | 231   | 238   | 263   | 245   |
| Ausrüstungen   | 161   | 163   | 167   | 169   | 173   | 173   | 177   | 180   | 186   | 194   | 194   | 203   |
| Vorratsveränderung   | 0     | 14    | 21    | -3    | 4     | 3     | -2    | 17    | 20    | 17    | 3     | 19    |
| Außenbeitrag   | 123   | 123   | 116   | 109   | 108   | 113   | 118   | 123   | 115   | 126   | 149   | 144   |
| Ausfuhr  | 635   | 634   | 626   | 632   | 642   | 658   | 660   | 674   | 687   | 712   | 755   | 793   |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | 507   | 501   | 496   | 502   | 509   | 524   | 527   | 538   | 548   | 570   | 601   | 629   |
| Einfuhr  | 512   | 510   | 510   | 523   | 534   | 545   | 542   | 550   | 572   | 586   | 607   | 649   |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | 378   | 374   | 373   | 378   | 389   | 395   | 394   | 406   | 420   | 435   | 451   | 483   |
| Bruttosozialprodukt  | 1960  | 1983  | 1989  | 2004  | 2030  | 2061  | 2089  | 2100  | 2129  | 2165  | 2219  | 2229  |
| Zu Preisen von 1980, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) <sup>4)</sup>   |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Privater Verbrauch   | 898   | 899   | 905   | 924   | 931   | 946   | 951   | 936   | 954   | 955   | 959   | 955   |
| Öffentlicher Verbrauch   | 325   | 324   | 327   | 327   | 328   | 331   | 333   | 334   | 335   | 335   | 334   | 335   |
| Anlageinvestitionen  | 324   | 332   | 322   | 332   | 341   | 340   | 357   | 347   | 349   | 359   | 380   | 367   |
| Bauten   | 189   | 195   | 181   | 190   | 196   | 194   | 208   | 196   | 194   | 198   | 220   | 200   |
| Ausrüstungen   | 135   | 137   | 141   | 142   | 145   | 145   | 149   | 151   | 155   | 161   | 160   | 167   |
| Vorratsveränderung   | 5     | 11    | 20    | 0     | 2     | 3     | 0     | 15    | 19    | 17    | 0     | 14    |
| Außenbeitrag   | 67    | 61    | 51    | 50    | 47    | 47    | 49    | 55    | 48    | 50    | 79    | 76    |
| Ausfuhr  | 545   | 546   | 541   | 547   | 553   | 565   | 566   | 573   | 580   | 596   | 627   | 653   |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | 436   | 434   | 431   | 437   | 441   | 452   | 455   | 460   | 466   | 480   | 501   | 521   |
| Einfuhr  | 479   | 485   | 491   | 497   | 506   | 518   | 517   | 518   | 532   | 546   | 548   | 576   |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | 369   | 372   | 377   | 378   | 386   | 395   | 396   | 402   | 411   | 426   | 427   | 448   |
| Bruttosozialprodukt  | 1620  | 1627  | 1625  | 1633  | 1650  | 1666  | 1690  | 1687  | 1705  | 1716  | 1752  | 1748  |
| Nachr.: kalendermonatl.  | 1619  | 1627  | 1626  | 1630  | 1651  | 1668  | 1694  | 1686  | 1706  | 1717  | 1751  | 1751  |
| Preisentwicklung (1980 = 100)  |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Privater Verbrauch   | 120   | 120   | 120   | 120   | 120   | 121   | 121   | 122   | 122   | 123   | 123   | 126   |
| Öffentlicher Verbrauch   | 118   | 119   | 119   | 121   | 121   | 122   | 121   | 122   | 123   | 124   | 125   | 124   |
| Bauten   | 114   | 115   | 116   | 116   | 116   | 117   | 117   | 118   | 119   | 120   | 120   | 122   |
| Ausrüstungen   | 119   | 119   | 119   | 119   | 119   | 119   | 119   | 120   | 120   | 120   | 121   | 121   |
| Ausfuhr  | 116   | 116   | 116   | 116   | 116   | 117   | 117   | 118   | 118   | 119   | 121   | 121   |
| Einfuhr  | 107   | 105   | 104   | 105   | 106   | 105   | 105   | 106   | 107   | 107   | 111   | 112   |
| Nachr.: Terms of Trade   | 109   | 110   | 111   | 110   | 110   | 111   | 111   | 111   | 110   | 111   | 109   | 108   |
| Bruttosozialprodukt  | 121   | 122   | 122   | 123   | 123   | 124   | 124   | 124   | 125   | 126   | 127   | 128   |
| Nachr.: Lohnstückkosten <sup>3)</sup>  | 114   | 114   | 115   | 116   | 116   | 116   | 115   | 116   | 116   | 117   | 117   | 117   |

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — <sup>2)</sup> 1988 ist das Statistische Bundesamt bei der Berechnung der VGR-Außenhandelsdaten von den teilweise verzerrten Ergebnissen der Außenhandelsstatistik (Spezialhandel) abgewichen. 1988 und 1989 weisen deshalb die Vorjahresvergleiche aus der Außenhandelsstatistik besonders große Unterschiede zu den aus der VGR ermittelten aus. — <sup>3)</sup> Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100. — <sup>4)</sup> Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

*Quellen:* Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

|  | 1986 |      | 1987 |      |      |      | 1988 |      |      |     | 1989 |      |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|------|------|
|  | III  | IV   | I    | II   | III  | IV   | I    | II   | III  | IV  | I    | II   |
| A. Entstehung des Bruttosozialprodukts<br>Zu Preisen von 1980                                      |      |      |      |      |      |      |      |      |      |     |      |      |
| Arbeitsvolumen   | -1,0 | 0,0  | 0,0  | -1,5 | 1,5  | 0,5  | 1,0  | -2,5 | 0,0  | 0,5 | 0,0  | 1,5  |
| Beschäftigte   | 0,5  | 0,5  | 0,0  | 0,0  | 0,0  | 0,0  | 0,5  | 0,0  | 0,0  | 0,5 | 0,5  | 0,5  |
| Produktivität  | 1,0  | 0,5  | 0,0  | 2,0  | -0,5 | 0,5  | 0,5  | 1,5  | 1,5  | 0,0 | 1,0  | -1,5 |
| Bruttoinlandsprodukt   | 0,0  | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 1,0  | 1,0  | 1,5  | -1,0 | 1,5  | 0,5 | 1,5  | 0,0  |
| B. Verteilung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen                                    |      |      |      |      |      |      |      |      |      |     |      |      |
| Bruttoeink. a. uns. Arb.   | 1,5  | 0,5  | 0,0  | 2,0  | 0,5  | 1,5  | 0,5  | 0,5  | 1,0  | 1,5 | 1,0  | 0,0  |
| Bruttolohn- u. geh.summe   | 1,5  | 0,5  | 0,5  | 2,0  | 0,5  | 1,5  | 0,5  | 0,5  | 1,0  | 1,5 | 1,5  | 0,0  |
| Nettolohn-u.-geh.summe   | 1,5  | 0,5  | -0,5 | 1,5  | 0,5  | 1,0  | 1,0  | 0,5  | 1,0  | 1,5 | 1,0  | 0,0  |
| Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.   | -0,5 | 3,5  | -0,5 | -2,5 | 4,0  | 1,0  | 5,0  | -0,5 | 2,5  | 2,0 | 4,0  | 2,5  |
| Ind. Steuern abz. Subv.  | 1,5  | -3,0 | 3,0  | 0,0  | 1,0  | 4,5  | -1,0 | -0,5 | 2,0  | 0,5 | 6,0  | -2,5 |
| Abschreibungen   | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,5  | 1,5  | 1,0 | 1,5  | 2,0  |
| Bruttosozialprodukt  | 1,0  | 1,0  | 0,5  | 0,5  | 1,5  | 1,5  | 1,5  | 0,0  | 1,5  | 1,5 | 2,5  | 0,5  |
| C. Verwendung des Bruttosozialprodukts<br>Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt |      |      |      |      |      |      |      |      |      |     |      |      |
| Privater Verbrauch   | 0,5  | 0,0  | 1,0  | 2,5  | 1,0  | 2,0  | 0,5  | -0,5 | 2,0  | 1,0 | 2,0  | 0,5  |
| Öffentlicher Verbrauch   | 1,0  | -0,5 | 1,5  | 2,0  | 0,5  | 1,5  | 0,0  | 0,5  | 1,5  | 1,0 | 0,0  | 0,0  |
| Anlageinvestitionen  | 0,0  | 2,5  | -2,5 | 3,5  | 3,0  | 0,0  | 5,0  | -1,5 | 1,0  | 3,5 | 5,5  | -2,0 |
| Bauten   | 1,5  | 4,0  | -6,5 | 5,0  | 3,5  | -0,5 | 7,0  | -4,5 | -0,5 | 2,5 | 10,5 | -7,0 |
| Ausrüstungen   | -1,5 | 1,0  | 2,5  | 1,5  | 2,0  | 0,5  | 2,0  | 2,0  | 3,0  | 4,5 | -0,5 | 5,0  |
| Vorratsveränderung   | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .   | .    | .    |
| Außenbeitrag   | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .   | .    | .    |
| Ausfuhr  | -1,0 | -0,5 | -1,0 | 1,0  | 1,5  | 2,5  | 0,5  | 2,0  | 2,0  | 3,5 | 6,0  | 5,0  |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | -1,0 | -1,0 | -1,0 | 1,0  | 1,5  | 3,0  | 0,5  | 2,0  | 2,0  | 4,0 | 5,5  | 4,5  |
| Einfuhr  | -4,0 | -0,5 | 0,0  | 2,5  | 2,0  | 2,0  | -0,5 | 1,5  | 4,0  | 2,5 | 3,5  | 7,0  |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | -5,5 | -1,0 | 0,0  | 1,5  | 3,0  | 1,5  | -0,5 | 3,0  | 3,5  | 3,5 | 4,0  | 7,0  |
| Bruttosozialprodukt  | 1,0  | 1,0  | 0,5  | 1,0  | 1,5  | 1,5  | 1,5  | 0,5  | 1,5  | 1,5 | 2,5  | 0,5  |
| Zu Preisen von 1980, außerdem arbeitstäglich bereinigt   |      |      |      |      |      |      |      |      |      |     |      |      |
| Privater Verbrauch   | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 2,0  | 1,0  | 1,5  | 0,5  | -1,5 | 2,0  | 0,0 | 0,5  | -0,5 |
| Öffentlicher Verbrauch   | 0,5  | -0,5 | 1,0  | 0,0  | 0,5  | 0,5  | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 0,0 | -0,5 | 0,5  |
| Anlageinvestitionen  | 0,0  | 2,5  | -3,0 | 3,0  | 3,0  | -0,5 | 5,0  | -2,5 | 0,5  | 3,0 | 5,5  | -3,0 |
| Bauten   | 1,0  | 3,5  | -7,0 | 4,5  | 3,5  | -1,0 | 7,0  | -5,5 | -1,0 | 2,5 | 10,5 | -9,0 |
| Ausrüstungen   | -1,5 | 1,0  | 3,0  | 1,0  | 2,0  | 0,0  | 2,0  | 1,5  | 2,5  | 4,0 | -0,5 | 4,5  |
| Vorratsveränderung   | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .   | .    | .    |
| Außenbeitrag   | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .    | .   | .    | .    |
| Ausfuhr  | -0,5 | 0,0  | -1,0 | 1,0  | 1,0  | 2,0  | 0,0  | 1,5  | 1,5  | 2,5 | 5,0  | 4,0  |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | -0,5 | -0,5 | -0,5 | 1,5  | 1,0  | 2,5  | 0,5  | 1,0  | 1,0  | 3,0 | 4,5  | 4,0  |
| Einfuhr  | -1,0 | 1,5  | 1,0  | 1,5  | 2,0  | 2,5  | 0,0  | 0,0  | 3,0  | 2,5 | 0,5  | 5,0  |
| dar.: Waren <sup>2)</sup>  | -1,5 | 1,0  | 1,5  | 0,0  | 2,0  | 2,5  | 0,0  | 1,5  | 2,5  | 3,5 | 0,0  | 5,0  |
| Bruttosozialprodukt  | 0,0  | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 1,0  | 1,0  | 1,5  | 0,0  | 1,0  | 0,5 | 2,0  | 0,0  |
| Nachr.: kalendermonatl.  | 0,0  | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 1,0  | 1,0  | 1,5  | -0,5 | 1,0  | 0,5 | 2,0  | 0,0  |
| Preisentwicklung (1980 = 100)  |      |      |      |      |      |      |      |      |      |     |      |      |
| Privater Verbrauch   | 0,0  | 0,0  | 0,5  | 0,5  | 0,0  | 0,0  | 0,5  | 1,0  | 0,0  | 0,5 | 1,5  | 1,0  |
| Öffentlicher Verbrauch   | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 2,0  | 0,0  | 0,5  | -0,5 | 0,0  | 1,0  | 0,5 | 1,0  | -0,5 |
| Bauten   | 0,5  | 0,5  | 1,0  | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 0,0  | 1,0  | 1,0  | 0,5 | 0,5  | 1,0  |
| Ausrüstungen   | 0,0  | 0,0  | -0,5 | 0,0  | 0,0  | 0,5  | 0,0  | 0,0  | 0,5  | 0,0 | 0,5  | 0,5  |
| Ausfuhr  | -0,5 | -0,5 | 0,0  | 0,0  | 0,5  | 0,5  | 0,0  | 1,0  | 1,0  | 0,5 | 1,0  | 0,5  |
| Einfuhr  | -3,0 | -1,5 | -1,0 | 1,5  | 0,5  | -0,5 | -0,5 | 1,5  | 1,0  | 0,0 | 3,5  | 1,5  |
| Nachr.: Terms of Trade   | 3,0  | 1,0  | 1,0  | -1,5 | 0,0  | 1,0  | 0,5  | -0,5 | 0,0  | 1,0 | -2,0 | -1,0 |
| Bruttosozialprodukt  | 1,0  | 0,5  | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 0,5  | 0,0  | 0,5  | 0,5  | 1,0 | 0,5  | 0,5  |
| Nachr.: Lohnstückkosten <sup>3)</sup>  | 1,5  | 0,5  | 0,5  | 1,5  | -0,5 | 0,0  | -0,5 | 1,0  | -0,5 | 1,0 | 0,5  | 0,0  |

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal. — <sup>2)</sup> 1988 ist das Statistische Bundesamt bei der Berechnung der VGR-Außenhandelsdaten von den teilweise verzerrten Ergebnissen der Außenhandelsstatistik (Spezialhandel) abgewichen. 1988 und 1989 weisen deshalb die Vorjahresvergleiche aus der Außenhandelsstatistik besonders große Unterschiede zu den aus der VGR ermittelten aus. — <sup>3)</sup> Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3) und eigene Berechnungen des Arbeitsvolumens, der Produktivität und der Lohnstückkosten. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Rückgang um fast 40 000. Damit wurde das Beschäftigteniveau vom zweiten Halbjahr 1988 wieder erreicht.

Insgesamt sind jetzt etwa 1,1 Mill. Personen mehr beschäftigt als Ende 1984, dem letzten Tiefpunkt der Beschäftigtenentwicklung. Dies entspricht etwa auch der Zunahme des Erwerbspersonenpotentials in diesem Zeitraum. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Arbeitslosen um 250 000 auf rund 2 Mill. Personen verringert; die stille Reserve ist um die gleiche Personenzahl gestiegen.

Die Zahl der pro Kopf geleisteten Arbeitsstunden ist im Berichtszeitraum um mehr als 1 vH gestiegen, obwohl die tägliche Arbeitszeit — auch aus tariflichen Gründen (Staat, Metallindustrie) — deutlich kürzer war als im Vorquartal. Der wichtigste Grund dafür war, daß vom Kalender her etwa zwei Arbeitstage mehr als saisonüblich zur Verfügung standen. Insgesamt belief sich die Zunahme des *Arbeitsvolumens* auf 1,5 vH. Bei gleichzeitiger Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Produktion bedeutet dies — statistisch gesehen — einen Rückgang der Produktivität je geleistete Arbeitsstunde in der gleichen Größenordnung. Da die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Berichtszeitraum vor allem wegen der geringeren bezahlten Arbeitszeit ebenfalls stagnierten, blieben die *Lohnstückkosten* stabil.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen erneut spürbar zu, sie übertrafen das Vorjahresniveau um 12 vH; die Arbeitseinkommen stiegen nur um 4 vH. Nimmt man Ende 1984 als Referenzzeitpunkt — seitdem hat die konjunkturelle Entwicklung zu einer Zunahme der Beschäftigtenzahl geführt —, so sind in den vergangenen 4½ Jahren die Gewinn- und Vermögenseinkommen mit 40 vH doppelt so rasch gestiegen wie die Arbeitseinkommen.

### Ausblick auf das dritte Quartal

Die jüngsten verfügbaren zukunftsweisenden Indikatoren sprechen dafür, daß es im Sommerquartal vermutlich zu keiner nennenswerten Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion kommen wird. Der deutliche saison- und arbeitstäglich bereinigte Rückgang der Ordereingänge aus dem Inland und dem Ausland (Zwei-Monatsvergleich) spiegelt arbeitszeitliche Sondereinflüsse (vor allem im Mai) wider und verdeckt die wohl unverändert aufwärts gerichtete Grundtendenz.

Da bei den Realeinkommen nicht mit einer nennenswerten Zunahme gerechnet werden kann, wird der reale private Verbrauch im dritten Vierteljahr vermutlich nur etwa wieder das Niveau vom Vorquartal erreichen. Nach der außerordentlich kräftigen Zunahme im ersten Halbjahr werden die Ausrüstungsinvestitionen — dafür sprechen jedenfalls die Auftragseingänge aus dem Inland — in den Sommermonaten nur wenig expandieren. Auch bei den Bauinvestitionen wird nach der Jahresmitte vorübergehend kein nennenswerter Anstieg zu verzeichnen sein, da sich die Produktion schon auf sehr hohem Niveau befindet. Hier treten zudem — wie bei den Herstellern von Investitionsgütern — häufiger Kapazitätsengpässe auf. Der reale Außenbeitrag wird dagegen steigen, da das Wachstum der Exporte wieder über dem der Importe liegen wird, allerdings bei deutlich abgeschwächtem Tempo.

Alles in allem wird das reale saison- und arbeitstäglich bereinigte Bruttosozialprodukt das Niveau vom zweiten Quartal nur wenig übertreffen. Im Vergleich zum Vorjahr wird aber eine Zuwachsrate von 3 vH erreicht.

## Verschuldungskrise der Entwicklungsländer: Zeichen, aber keine Wunder

*Die jüngste Umschuldungsvereinbarung zwischen Mexiko, dem nach Brasilien zweitgrößten Schuldnerland der Dritten Welt, und dem Steuerungsausschuß der privaten Gläubigerbanken des Auslands enthält als bemerkenswertes Novum deren Bereitschaft zu partiellem Schuldenerlaß, und zwar in bezug auf Tilgungs- wie auch auf Zinsforderungen. Diese Abkehr von bislang strikt vertretenen prinzipiellen Positionen fügt sich in die neue Strategie ein, die die USA seit dem März 1989 zur Lösung der ausufernden Verschuldungsprobleme der Entwicklungsländer verfolgen: Kernstück dieses Brady-Plans ist der Abbau der Schulden gegenüber den privaten Auslandsbanken. Diese Verpflichtungen machen in vielen, vor allem in lateinamerikanischen Ländern, die im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehen, den Hauptteil der über die Jahre hinweg akkumulierten Verschuldung aus und überfordern mit ihren kommerziellen Konditionen immer mehr die Leistungskraft dieser Länder.*

*Da Mexiko im Rahmen der neuen Strategie als Vorreiterfall behandelt wurde, werden nunmehr Hoffnungen auf weitere Lösungen nach diesem Muster bestärkt. Demgegenüber treten die privaten Gläubiger der Vorstellung entgegen, daß hier tatsächlich ein Musterbeispiel vorliege; und erst nach Umsetzung der getroffenen Grundsatzvereinbarung durch die einzelnen Banken wird sich zeigen, inwieweit die neue Initiative zumindest für Mexiko einen Erfolg bringt.*

### Bruch mit konventionellen Gläubigerprinzipien

Mit der Brady-Initiative sind zunächst auf der politischen Ebene einige Tabus gebrochen worden, die den bisherigen Umgang mit Verschuldungsproblemen maßgeblich bestimmt haben:

— Auch bei den öffentlichen Gläubigern, und dabei gerade auch auf seiten der USA, kam ein Erlaß kommerzieller Schulden bisher prinzipiell nicht als Instrument für die Lösung von Verschuldungskrisen in Betracht. Vielmehr herrschte die Überzeugung, daß eine solche Maßnahme Kreditwürdigkeit nachhaltig zerstöre und Schuldnermoral verderbe, weil sie schlechten Schuldnern unverhältnismäßig entgegenkomme und damit Schuldnerdisziplin bestrafe. Es wird in der Tat gänzlich neues Terrain beschritten, wenn ein als so giftig geltendes Instrument nun zum Kernstück einer Strategie für die Lösung von Verschuldungsproblemen gemacht wird.

— Es gehörte stets zu den fundamentalen Prinzipien internationaler Kreditbeziehungen, daß zumindest Zinsen vertragsgemäß geleistet, d.h. von Umschuldungen ausgenommen werden. Dieses Prinzip wurde zwar faktisch immer häufiger durchbrochen; im Rahmen des Brady-Plans werden solche Ausnahmen jetzt zu einer regulären Option.

— Für den Internationalen Währungsfonds (IWF) und die Weltbank, die beiden prominentesten multilateralen Institutionen in der internationalen Entwicklungspolitik, war es früher abwegig, in ihre Kreditprogramme Mittel zur Regelung von Auslandsschulden aufzunehmen oder Garantiefonds für Zinsausfälle einzurichten. Nun werden sie ausdrücklich dazu gedrängt.

— Beide Institutionen, insbesondere der IWF, wahren bei Umschuldungsfällen bislang einen engen Zusammen-

hang zwischen ihren Kreditprogrammen und den Verhandlungen der Entwicklungsländer mit dem kommerziellen Bankensektor: Vor Einigung leistete auch der IWF keine Unterstützung, und dies behinderte wiederum den Zugang zu Mitteln der Weltbank und erschwerte Vereinbarungen mit den bilateralen öffentlichen Kreditgebern im Rahmen des „Pariser Clubs“. Nunmehr werden IWF und Weltbank offiziell dazu ermutigt, Ländern unabhängig vom Ausgang ihrer Schuldenverhandlungen mit dem Privatsektor Mittel bereitzustellen.

— Bislang galt es auch bei den politischen Instanzen als selbstverständlich, daß sich Privatbanken durch gezielte Klauseln (waivers) im Rahmen ihrer Kreditvergabe dagegen schützen, bei späteren Zahlungsschwierigkeiten des Schuldners gegenüber Drittgläubigern benachteiligt zu werden. Diese Klauseln, die ein Fair-play unter Gläubigern sichern sollen, werden nun vom amerikanischen Finanzminister bedauert, und er empfiehlt ihre Aufhebung oder Nichtbeachtung, weil sie die Durchsetzung privater Schuldennachlässe behindern. Denn sie bedeuten, daß alle Gläubiger gemeinsam handeln müssen, soll keiner bevorzugt werden: Gläubiger, die sich nicht am Umschuldungspaket beteiligen („free riders“), behalten das Recht, auf ihren ursprünglichen Forderungen zu bestehen, und gewinnen so die Möglichkeit, an ihre Forderungen dadurch heranzukommen, daß sich andere zu Schuldenerleichterungen bereitfinden.

Schuldenerlaß als radikales Mittel zur Bereinigung der internationalen Verschuldungsproblematik wurde in letzter Zeit nicht nur von Entwicklungsländern immer nachdrücklicher gefordert; auch in den Gläubigerländern haben solche Forderungen zunehmenden Rückhalt gefunden. So haben schon seit Ende der siebziger Jahre manche Regierungen wiederholt bei den ärmsten Ent-

Verschuldung und Schuldendienst ausgewählter Entwicklungsländer  
1987

| Länder        | Verschuldung         |                                     |             | Gesamtverschuldung bezogen auf |                      | Schuldendienst/Export Quote |          |
|---------------|----------------------|-------------------------------------|-------------|--------------------------------|----------------------|-----------------------------|----------|
|               | gesamt <sup>1)</sup> | dav.: öff. garantiert <sup>2)</sup> |             | BSP                            | Export <sup>3)</sup> | projekt. <sup>4)</sup>      | effektiv |
|               |                      | gesamt                              | priv.Banken |                                |                      |                             |          |
|               | Mrd.US-\$            |                                     | vH          |                                |                      |                             |          |
| Brasilien     | 123 931              | 91 653                              | 69,5        | 39,4                           | 432,2                | 59,2                        | 26,7     |
| Mexiko        | 107 882              | 82 771                              | 80,4        | 77,5                           | 362,5                | 34,4                        | 30,1     |
| Argentinien   | 56 814               | 47 451                              | 83,6        | 73,9                           | 660,5                | 93,3                        | 45,3     |
| Indonesien    | 52 581               | 41 284                              | 27,7        | 79,7                           | 270,2                | 26,5                        | 27,9     |
| Venezuela     | 36 519               | 25 244                              | 93,6        | 94,5                           | 284,7                | 31,6                        | 22,4     |
| Philippinen   | 29 962               | 22 321                              | 50,7        | 86,5                           | 317,8                | 32,7                        | 22,7     |
| Nigeria       | 28 714               | 25 707                              | 44,6        | 122,6                          | 369,0                | 24,1                        | 10,0     |
| Jugoslawien   | 23 518               | 14 446                              | 52,6        | 38,9                           | 147,3                | 16,4                        | 13,3     |
| Algerien      | 22 881               | 19 240                              | 63,8        | 35,1                           | 217,7                | 50,6                        | 46,8     |
| Chile         | 21 239               | 15 536                              | 72,5        | 124,1                          | 327,4                | 28,7                        | 21,1     |
| Marokko       | 20 706               | 18 468                              | 25,4        | 132,1                          | 381,8                | 42,7                        | 23,4     |
| Peru          | 18 058               | 12 486                              | 36,2        | 40,5                           | 503,3                | 77,5                        | 12,5     |
| Kolumbien     | 17 007               | 13 829                              | 35,3        | 50,2                           | 220,3                | 22,8                        | 30,7     |
| Côte d'Ivoire | 13 555               | 8 449                               | 42,0        | 143,6                          | 374,0                | 26,7                        | 19,6     |
| Ecuador       | 10 437               | 9 026                               | 60,6        | 107,4                          | 438,0                | 48,9                        | 20,7     |
| Tunesien      | 6 909                | 6 189                               | 25,0        | 75,0                           | 182,1                | 24,5                        | 24,1     |
| Bolivien      | 5 548                | 4 598                               | 21,9        | 133,7                          | 896,8                | 76,1                        | 22,1     |
| Costa Rica    | 4 727                | 3 629                               | 44,5        | 115,7                          | 314,5                | 54,7                        | 12,1     |
| Uruguay       | 4 235                | 3 047                               | 78,1        | 58,6                           | 255,6                | 25,1                        | 24,4     |
| Gabun         | 2 071                | 1 605                               | 57,8        | 67,7                           | 148,3                | 22,9                        | 5,1      |

<sup>1)</sup> Einschließlich kurzfristige Verschuldung und IWF-Kredite. — <sup>2)</sup> Aus Krediten mit mehr als einjähriger Laufzeit. — <sup>3)</sup> Güter und Dienste. — <sup>4)</sup> Projektiert gemäß Zins- und Tilgungsplänen zum Ende des Vorjahres.  
Quelle: Weltbank, World Debt Tables 1988-89.

wicklungsländern auf den Schuldendienst aus öffentlichen Krediten verzichtet und aufgelaufene Forderungen in Zuschüsse umgewandelt. In bezug auf kommerzielle Schulden und dazu bei relativ fortgeschrittenen Ländern sind dagegen der programmatische Positionswechsel der USA sowie das Wohlwollen, das er auch bei anderen marktwirtschaftlich orientierten Regierungen findet, fast über Nacht gekommen. Und doch ist dies nicht eigentlich überraschend, wenn man die Realitäten in Betracht zieht, die zu dieser Neuorientierung geführt haben:

— Es kann keinem nüchternen Beobachter entgangen sein, daß die internationale Verschuldungsproblematik über die Marktmechanismen allein immer weniger kontrollierbar, geschweige denn lösbar geworden ist, sondern im Gegenteil dazu tendiert, marktwirtschaftliche Entwicklungspolitik zu blockieren. Die *Auslandsverschuldung*, die in immer zahlreicheren Ländern absurde Größenordnungen *im Verhältnis zum Sozialprodukt und zu den Exporten* erreicht, treibt sich selbst an, indem Tilgungen laufend gestreckt und refinanziert sowie immer mehr Zinsen kapitalisiert werden müssen, wobei sich nicht nur die Fälle multilateraler Umschuldungen, sondern auch die Fälle solcher Länder häufen, die einseitig ihre Schuldendienste schuldig bleiben. Mit dem Druck der Schuldenlast schwinden in diesen Ländern entwicklungspolitischer Handlungsspielraum und dabei auch die Erfolgsaussichten von Sanierungs- und Strukturanpassungspro-

grammen durch den IWF und die Weltbank, während die Verelendung großer Bevölkerungsteile fortschreitet.

— Diese wirtschaftlichen Fehlentwicklungen gefährden auf immer greifbarere Weise auch gesamtgesellschaftliche und politische Verhältnisse: Zivile Kriminalität, sozialer Aufruhr und politischer Extremismus leiten sich unmittelbar aus der ökonomischen Misere her und erschweren zunehmend die Umsetzung notwendiger struktureller Anpassungsprogramme. So ist es auch allgemein aufgefallen, daß die Brady-Initiative unmittelbar nach den blutigen Zwischenfällen ergriffen wurde, zu denen IWF-konforme wirtschaftspolitische Maßnahmen in Venezuela führten.

### Widerstrebende Tendenzen

Da die hohe Verschuldung in Entwicklungsländern mittleren Einkommens größtenteils aus Forderungen privater Auslandsbanken zu harten kommerziellen Konditionen besteht — sie machen manchmal über 80 vH der Verschuldung aus —, erscheint es in der Tat unumgänglich, das Problem auch von dieser Seite anzugehen. Dabei mutet der Brady-Plan den Gläubigern keineswegs größere Verluste zu, als der Markt ihnen bereits indiziert: Die Schuldtitel der Problemländer werden längst mit enormen Abschlägen von teilweise weit über 50 vH ihres Nennwertes gehandelt, die nun aber längst nicht in dieser

Höhe als Forderungsverzicht realisiert werden sollen. Zudem ist vorgesehen, daß über flankierende Maßnahmen — öffentliche Garantien für die Restschulden sowie zusätzliche öffentliche Mittel — die Sanierungsanstrengungen der Schuldnerländer so unterstützt werden, daß sie dann auch wieder solide Partner der internationalen Geschäftswelt werden können.

Und doch tut sich der private Bankensektor sehr schwer damit, in einer Strategie mitzuziehen, die seinen Spielregeln im Grundsatz zuwiderläuft: Schuldner, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, freiwillig Forderungen zu erlassen und Zinsnachlässe einzuräumen. In das einzelwirtschaftliche Kalkül passen auch keine übergreifenden Argumente derart, daß die Konsequenzen der Überschuldung in erster Linie im Elend lebende Bevölkerungskreise treffen, die diese Kredite weder kontrahierten noch von ihnen profitierten; noch daß die daraus erwachsenden internen Probleme dieser Länder die internationale Politik belasten. Statt dessen geht es auf der Ebene der Banken in erster Linie um die Vermeidung ungerechtfertigter Gewinne unter den Gläubigern sowie darum, inwieweit Zugeständnisse privater Gläubiger durch öffentliche Mittel abzufedern und damit zu sozialisieren sind. Im übrigen muß es den Bankensektor abschrecken, daß die staatlicherseits ausgerufenen privaten Verzichtsklauseln möglichst vielen Schuldnern zugute kommen sollen, die sich daraufhin ihrerseits schon mit Erwartungen, ja Forderungen melden, die noch weit über das hinausgehen, was für Mexiko nach zähem Ringen nunmehr als Rahmenvereinbarung ausgehandelt worden ist: Während es hier um einen Forderungsverzicht von 35 vH geht, verlangen z.B. Venezuela und Peru offiziell bereits einen Schuldenerlaß von mindestens 50 vH.

Immerhin steht Venezuela schon auf der Prioritätenliste der amerikanischen Regierung, da dieses Land ebenfalls im engeren politischen und ökonomischen Interessenradius der USA liegt, bis vor kurzem ein zuverlässiger Schuldner war und sich wohl auch auf die gesamtwirtschaftlichen Sanierungsmaßnahmen verpflichten könnte, auf denen die Brady-Strategie in jedem Einzelfalle bestehen will. Aber solche Voraussetzungen gelten derzeit für die allerwenigsten der insgesamt 39 Länder, auf die laut Brady-Plan die neue Modalität im Prinzip angewendet werden könnte. Konkret zielt diese Initiative vorerst nur noch auf die Philippinen und Costa Rica, vielleicht auch auf Uruguay. Doch auch in bezug auf diese Länder sind die Banken nicht bereit, sich auf der Basis der Mexiko-Vereinbarung auch nur theoretisch in irgendeine weitere Pflicht nehmen zu lassen. Einhellig lassen sie verlauten, daß das jetzige Mexiko-Übereinkommen ein Ausnahmefall sei. Zudem habe das besondere Engagement amerikanischer Privatbanken in diesem Nachbarland sowie seine geopolitische Bedeutung für die USA eine besondere Konstellation geschaffen, bei der der von der amerikanischen Regierung ausgeübte Druck auf den Bankensektor auch wirksam war.

## Mexiko ein Erfolgsfall?

Abgesehen davon aber hat sich noch nicht einmal in dem vorerst isolierten Falle Mexiko der Durchbruch konkretisiert: Bei der getroffenen Übereinkunft handelt es sich zunächst lediglich um eine Rahmenvereinbarung, bei der drei verschiedene Optionen formuliert werden. Nur zwei davon laufen auf eine Schuldenerleichterung im Äquivalent von rund 35 vH der derzeitigen mexikanischen Verschuldung gegenüber den Banken hinaus, und wiederum nur eine Variante sieht dies als direkten Schuldenerlaß vor: In diesem Falle wird dann die Bedienung der Restschuld zum Marktzinssatz (derzeit rund 11 vH p.a.) durch das amerikanische Schatzamt (Tilgungen) sowie IWF und Weltbank (Zinsen) garantiert. Bei der zweiten Option bleibt der Schuldenbestand dagegen unangetastet, wird aber nur zum Satz von 6,25 vH verzinst, und diese Bedienung wird ebenfalls öffentlich abgesichert.

Die dritte Option berührt schließlich weder die bestehende Schuld noch die bislang geltenden Konditionen, sondern verlangt statt dessen vom jeweiligen Gläubiger, daß er in vier Jahrestriechen noch einmal Kredite zum Marktzinssatz in Höhe von 25 vH seiner Außenstände dazugibt — praktisch ein „rolling over“ mit zusätzlicher „fresh money“-Spritze zu klassischen Bedingungen. Im Rahmen dieser Variante besteht auch die Möglichkeit, fällige Zinsen nicht zu kassieren, sondern zu kreditieren.

Jede der insgesamt rund 500 einzelnen Gläubigerbanken wird nun zu prüfen haben, ob sie diese Optionen überhaupt definitiv akzeptiert sowie gegebenenfalls in welcher Mischung. Und erst im Zuge dieses voraussichtlich monatelangen Prozesses wird sich herausstellen, wieviel Schuldenverzicht am Ende tatsächlich herauskommt. Zunächst sieht es so aus, daß ein solcher Verzicht eher gering ausfällt.

Auch falls letzten Endes kein einziger Gläubiger Forderungen gestrichen hat, sondern alle nur die zweite und/oder die dritte Option gewählt haben, könnte man der Meinung sein, daß die Brady-Initiative für Mexiko jedenfalls Erfolge gebracht hätte: Für dieses Land würden erhebliche zusätzliche Mittel mobilisiert, wobei außer den so optierenden Privatbanken das Mexiko-Paket durch öffentliche Mittel von seiten des amerikanischen Fiskus, Japans, Spaniens, des IWF und der Weltbank flankiert wird; zugleich wäre der insgesamt entsprechend erhöhte Schuldenbestand wegen der relativ vorteilhaften Bedingungen der öffentlichen Mittel, der Zinsreduktionen auf die Altschulden und der internationalen Garantien im Durchschnitt günstiger konditioniert und besser abgesichert als zuvor.

Aber abgesehen von der Frage, ob es auch nach übergreifenden entwicklungspolitischen Kriterien zu begrüßen ist, daß soviel öffentliche Entwicklungshilfe auf ein doch schon relativ reiches Land gelenkt wird, bleibt festzuhalten, daß die Erfolge dieser Aktion für Mexiko gerade

dort nicht lägen, wo sie nach dem Brady-Konzept in allererster Linie erstrebt werden: eben in einem signifikanten Schuldenabbau. Statt dessen entspräche das Ergebnis eher den Zielvorstellungen jenes Baker-Planes, der 1985 einen Ausweg aus dem Verschuldungsstrudel der Entwicklungsländer dadurch verheiß, daß — ebenfalls flankiert von zusätzlichen öffentlichen Mitteln — private Kredite mobilisiert werden sollten, wobei die damit weiter wachsende Verschuldung in Kauf zu nehmen war:

— Je mehr Gläubiger sich für die dritte Option entscheiden, desto mehr gerät der jetzige Mexiko-Deal zu einem Musterbeispiel für die längstst zu den Akten gelegte Baker-Vision, von der man nicht nur aus dem Grunde abkam, weil sie die umworbenen Banken nicht über-

zeugte, sondern auch deshalb, weil sich eine noch weiter wachsende Bankenverschuldung für die hochverschuldeten Länder als gar nicht mehr erwünscht herausstellte.

— Die Gesamtverschuldung wird um so weniger steigen, je mehr Gläubiger für eine Zinsreduktion auf den Altschuldenbestand optieren und sich insoweit dann zwar nicht die Verschuldung, aber die aus ihr erwachsende Belastung reduziert. Dies wäre immerhin *ein* erwünschtes Ergebnis, und es ist auch dasjenige, das sich bei den in den USA geltenden Bilanzierungsnormen und geschäftspolitischen Spielräumen derzeit leichter durchsetzen läßt als Schuldenstreichungen. Ob es ausreicht, die Verschuldungsprobleme Mexikos —und gegebenenfalls anderer Länder — grundlegend zu ändern, ist aber zu bezweifeln.

---

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33  
Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00  
BTX-Systemnummer \* 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Hans Heuer, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Dr. Frieder Meyer-Krahmer, Dr. Reinhard Pohl, Prof. Dr. Werner Rothengatter, Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

*Gesamtwirtschaftliche Produktion auf hohem Niveau.*  
Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz. —

*Verschuldungskrise der Entwicklungsländer: Zeichen, aber keine Wunder.* Bearbeitet von Hans J. Petersen.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 125,—, vierteljährlich DM 35,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten

Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturindikatoren<sup>1)</sup>

|      | Arbeitslose                            |      | Offene Stellen            |     | Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe (Volumen) <sup>2)</sup> |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|------|--|------|---------------------------|-----|---|-------|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------|---------|-------|-------|
|      |  |      |                           |     | Insgesamt   |       | dav.: Hauptgruppen      |       |       |       |       |       | Inland |       | Ausland |       |       |
|      | Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe |      | Investitions-gütergewerbe |     |   |       | Verbrauchs-gütergewerbe |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|      | in 1000                                |      |                           |     | 1985 = 100  |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|      | mtl.                                   | vj.  | mtl.                      | vj. | mtl.  | vj.   | mtl.                    | vj.   | mtl.  | vj.   | mtl.  | vj.   | mtl.   | vj.   | mtl.    | vj.   |       |
| 1987 | J                                      | 2200 |                           | 165 |   | 97,6  |                         | 96,9  |       | 96,8  |       | 101,3 |        | 99,1  |         | 95,1  |       |
|      | F                                      | 2196 | 2207                      | 169 | 167   | 100,0 | 98,7                    | 100,9 | 98,7  | 98,2  | 97,3  | 103,9 | 102,7  | 103,0 | 100,9   | 95,0  | 95,0  |
|      | M                                      | 2224 |                           | 169 |   | 98,5  |                         | 98,4  |       | 97,0  |       | 102,9 |        | 100,7 |         | 94,8  |       |
|      | A                                      | 2231 |                           | 171 |   | 101,2 |                         | 99,7  |       | 101,0 |       | 104,4 |        | 102,7 |         | 98,8  |       |
|      | M                                      | 2228 | 2234                      | 169 | 169   | 99,5  | 99,9                    | 99,5  | 100,1 | 98,3  | 98,6  | 103,5 | 103,6  | 100,6 | 100,9   | 97,8  | 98,4  |
|      | J                                      | 2243 |                           | 168 |   | 99,0  |                         | 101,0 |       | 96,5  |       | 103,0 |        | 99,3  |         | 98,7  |       |
|      | J                                      | 2242 |                           | 170 |   | 99,7  |                         | 101,7 |       | 97,2  |       | 103,9 |        | 100,3 |         | 98,7  |       |
|      | A                                      | 2238 | 2239                      | 170 | 172   | 103,3 | 101,7                   | 101,5 | 102,1 | 103,7 | 100,6 | 105,5 | 104,6  | 105,2 | 102,6   | 100,4 | 100,5 |
|      | S                                      | 2237 |                           | 174 |   | 102,2 |                         | 103,2 |       | 100,9 |       | 104,4 |        | 102,2 |         | 102,3 |       |
|      | O                                      | 2233 |                           | 176 |   | 102,3 |                         | 103,4 |       | 101,2 |       | 103,3 |        | 102,8 |         | 101,4 |       |
|      | N                                      | 2237 | 2242                      | 174 | 174   | 102,2 | 101,0                   | 104,9 | 104,1 | 100,4 | 100,3 | 103,3 | 103,5  | 102,9 | 102,0   | 101,2 | 102,0 |
|      | D                                      | 2258 |                           | 171 |   | 101,3 |                         | 104,0 |       | 99,2  |       | 103,9 |        | 100,4 |         | 103,3 |       |
| 1988 | J                                      | 2222 |                           | 176 |   | 103,8 |                         | 106,1 |       | 101,7 |       | 106,7 |        | 105,2 |         | 101,5 |       |
|      | F                                      | 2224 | 2232                      | 177 | 177   | 104,3 | 104,8                   | 107,1 | 107,3 | 101,4 | 102,3 | 108,6 | 108,4  | 105,4 | 105,5   | 102,5 | 103,6 |
|      | M                                      | 2250 |                           | 179 |   | 106,2 |                         | 108,8 |       | 103,8 |       | 109,8 |        | 105,8 |         | 106,9 |       |
|      | A                                      | 2274 |                           | 184 |   | 105,7 |                         | 107,7 |       | 103,9 |       | 107,9 |        | 105,7 |         | 105,5 |       |
|      | M                                      | 2275 | 2275                      | 184 | 185   | 106,9 | 106,9                   | 109,2 | 108,5 | 105,2 | 105,5 | 108,0 | 108,2  | 105,8 | 106,5   | 108,5 | 107,3 |
|      | J                                      | 2276 |                           | 187 |   | 108,1 |                         | 108,7 |       | 107,5 |       | 108,6 |        | 108,0 |         | 108,0 |       |
|      | J                                      | 2267 |                           | 189 |   | 107,9 |                         | 105,1 |       | 109,8 |       | 106,6 |        | 108,6 |         | 106,7 |       |
|      | A                                      | 2244 | 2248                      | 193 | 194   | 108,9 | 108,9                   | 108,7 | 107,7 | 108,6 | 109,6 | 110,4 | 108,6  | 107,7 | 108,7   | 111,1 | 109,3 |
|      | S                                      | 2232 |                           | 198 |   | 109,8 |                         | 109,3 |       | 110,5 |       | 108,7 |        | 109,7 |         | 110,1 |       |
|      | O                                      | 2214 |                           | 201 |   | 108,0 |                         | 107,4 |       | 108,8 |       | 106,8 |        | 107,1 |         | 109,6 |       |
|      | N                                      | 2187 | 2180                      | 203 | 203   | 110,8 | 110,7                   | 110,2 | 109,5 | 111,2 | 111,8 | 110,6 | 109,4  | 109,6 | 109,7   | 112,9 | 112,5 |
|      | D                                      | 2138 |                           | 206 |   | 113,4 |                         | 111,0 |       | 115,5 |       | 110,7 |        | 112,5 |         | 115,1 |       |
| 1989 | J                                      | 2053 |                           | 210 |   | 110,2 |                         | 108,9 |       | 110,9 |       | 110,6 |        | 110,9 |         | 109,2 |       |
|      | F                                      | 2019 | 2021                      | 219 | 217   | 113,3 | 113,9                   | 111,7 | 111,6 | 114,1 | 115,4 | 113,7 | 113,4  | 113,3 | 114,3   | 113,6 | 113,6 |
|      | M                                      | 1990 |                           | 222 |   | 118,3 |                         | 114,2 |       | 121,3 |       | 115,8 |        | 118,6 |         | 117,9 |       |
|      | A                                      | 2036 |                           | 229 |   | 118,6 |                         | 112,5 |       | 122,9 |       | 115,3 |        | 118,2 |         | 119,3 |       |
|      | M                                      | 2062 | 2051                      | 236 | 236   | 115,0 | 116,6                   | 110,6 | 111,3 | 117,7 | 120,1 | 113,3 | 114,0  | 111,7 | 115,5   | 120,2 | 118,3 |
|      | J                                      | 2056 |                           | 243 |   | 116,1 |                         | 110,8 |       | 119,7 |       | 113,3 |        | 116,5 |         | 115,3 |       |
|      | J                                      | 2043 |                           | 246 |   |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|      | A                                      |      |                           |     |   |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|      | S                                      |      |                           |     |   |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|      | O                                      |      |                           |     |   |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|      | N                                      |      |                           |     |   |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |
|      | D                                      |      |                           |     |   |       |                         |       |       |       |       |       |        |       |         |       |       |

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — 2) Außerdem arbeitstäglich bereinigt.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt

noch: Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturindikatoren<sup>1)</sup>

|      | Beschäftigte<br>im Bergbau<br>und im<br>verarbeitenden<br>Gewerbe |      | Produktion im produzierenden Gewerbe <sup>2)</sup> |      |   |       |                                |       |                      |       | Umsätze<br>des Einzel-<br>handels zu<br>Preisen von<br>1980 |       | Außenhandel<br>(Spezialhandel) <sup>2)</sup> |      |         |      |      |
|------|---|------|--|------|---|-------|--------------------------------|-------|----------------------|-------|---|-------|--|------|---------|------|------|
|      |   |      | Bergbau  |      | Elektrizi-<br>täts- und<br>Gasversor-<br>gung |       | Verarbei-<br>tendes<br>Gewerbe |       | Bauhaupt-<br>gewerbe |       |   |       | Ausfuhr                                      |      | Einfuhr |      |      |
|      | in 1000   |      | 1985 = 100   |      |   |       |                                |       |                      |       | 1986 = 100  |       | Mrd. DM zu Preisen<br>von 1980 <sup>3)</sup> |      |         |      |      |
|      | mtl.  | vj.  | mtl.   | vj.  | mtl.  | vj.   | mtl.                           | vj.   | mtl.                 | vj.   | mtl.  | vj.   | mtl.   | vj.  | mtl.    | vj.  |      |
| 1987 | J   | 7082 |  | 94,7 |   | 107,9 |                                | 100,5 |                      | 91,5  |   | 101,7 |  | 36,9 |         | 34,0 |      |
|      | F   | 7078 | 7077   | 94,4 | 93,4  | 100,5 | 103,5                          | 103,2 | 101,8                | 106,5 | 99,2  | 100,8 | 100,4  | 39,0 | 38,1    | 33,8 | 33,9 |
|      | M   | 7072 |  | 91,3 |   | 102,1 |                                | 101,8 |                      | 99,7  |   | 98,7  |  | 38,4 |         | 33,9 |      |
|      | A   | 7069 |  | 91,8 |   | 101,7 |                                | 103,4 |                      | 108,1 |   | 104,9 |  | 38,3 |         | 35,2 |      |
|      | M   | 7060 | 7061   | 97,6 | 95,2  | 110,0 | 106,1                          | 103,8 | 103,1                | 106,8 | 107,1   | 100,4 | 102,6  | 39,1 | 38,3    | 34,2 | 35,0 |
|      | J   | 7055 |  | 96,1 |   | 106,6 |                                | 102,0 |                      | 106,4 |   | 102,4 |  | 37,4 |         | 35,6 |      |
|      | J   | 7048 |  | 88,1 |   | 100,2 |                                | 102,4 |                      | 108,5 |   | 106,3 |  | 38,5 |         | 35,0 |      |
|      | A   | 7042 | 7044   | 92,2 | 90,2  | 103,6 | 101,3                          | 103,0 | 103,0                | 109,7 | 109,5   | 103,6 | 104,6  | 38,2 | 38,9    | 35,3 | 35,3 |
|      | S   | 7040 |  | 90,4 |   | 100,1 |                                | 103,2 |                      | 110,2 |   | 103,8 |  | 40,0 |         | 35,7 |      |
|      | O   | 7032 |  | 89,0 |   | 105,0 |                                | 103,7 |                      | 106,5 |   | 105,5 |  | 39,4 |         | 36,4 |      |
|      | N   | 7033 | 7035   | 86,9 | 89,1  | 100,5 | 102,3                          | 103,9 | 104,0                | 113,4 | 108,6   | 105,9 | 106,9  | 39,5 | 39,7    | 36,1 | 36,1 |
|      | D   | 7040 |  | 91,5 |   | 101,3 |                                | 104,3 |                      | 105,9 |   | 109,4 |  | 40,1 |         | 35,8 |      |
|      | 1988  | J    | 7031   |      | 90,3  |       | 100,3                          |       | 105,3                |       | 124,8   |       | 103,2  |      | 38,1    |      | 33,7 |
| F    |   | 7031 | 7031   | 88,6 | 88,8  | 100,4 | 100,2                          | 104,7 | 105,4                | 124,5 | 120,9   | 106,8 | 107,6  | 38,1 | 38,6    | 35,1 | 35,3 |
| M    |   | 7032 |  | 87,6 |   | 100,0 |                                | 106,2 |                      | 113,4 |   | 112,8 |  | 39,8 |         | 37,0 |      |
| A    |   | 7026 |  | 90,9 |   | 109,1 |                                | 105,0 |                      | 105,9 |   | 100,9 |  | 39,1 |         | 34,9 |      |
| M    |   | 7036 | 7033   | 83,0 | 85,5  | 103,1 | 105,7                          | 105,6 | 106,1                | 109,1 | 107,3   | 106,6 | 105,1  | 41,5 | 41,3    | 37,4 | 36,2 |
| J    |   | 7037 |  | 82,5 |   | 104,9 |                                | 107,6 |                      | 107,0 |   | 107,9 |  | 43,1 |         | 36,2 |      |
| J    |   | 7031 |  | 89,9 |   | 110,5 |                                | 104,5 |                      | 102,3 |   | 104,2 |  | 41,7 |         | 37,6 |      |
| A    |   | 7044 | 7038   | 83,9 | 87,2  | 105,5 | 107,8                          | 108,8 | 107,4                | 109,7 | 106,6   | 109,0 | 107,5  | 42,4 | 41,6    | 37,6 | 37,4 |
| S    |   | 7040 |  | 87,7 |   | 107,3 |                                | 108,8 |                      | 107,7 |   | 109,2 |  | 40,6 |         | 36,9 |      |
| O    |   | 7042 |  | 89,1 |   | 108,5 |                                | 108,2 |                      | 109,1 |   | 104,6 |  | 43,2 |         | 39,9 |      |
| N    |   | 7047 | 7049   | 88,2 | 89,2  | 107,5 | 106,7                          | 108,5 | 108,6                | 107,3 | 108,1   | 110,8 | 109,1  | 42,6 | 42,9    | 38,0 | 39,2 |
| D    |   | 7058 |  | 90,4 |   | 104,1 |                                | 109,0 |                      | 107,9 |   | 111,9 |  | 42,9 |         | 39,5 |      |
| 1989 |   | J    | 7079   |      | 87,2  |       | 102,1                          |       | 110,7                |       | 132,2   |       | 108,3  |      | 45,3    |      | 39,3 |
|      | F   | 7091 | 7090   | 86,0 | 85,9  | 102,2 | 100,9                          | 110,5 | 111,1                | 137,5 | 134,7   | 109,0 | 109,8  | 45,1 | 45,0    | 39,4 | 38,9 |
|      | M   | 7100 |  | 84,6 |   | 98,3  |                                | 112,2 |                      | 134,4 |   | 112,0 |  | 44,6 |         | 38,1 |      |
|      | A   | 7098 |  | 83,7 |   | 111,6 |                                | 113,0 |                      | 109,2 |   | 104,9 |  | 44,2 |         | 39,4 |      |
|      | M   | 7111 |  | 81,9 | 82,4  | 107,9 | 108,2                          | 108,6 | 110,6                | 102,8 | 105,8   | 107,7 | 107,9  | 44,2 | 45,2    | 38,8 | 40,0 |
|      | J   |      |  | 81,7 |   | 105,1 |                                | 110,2 |                      | 105,5 |   | 111,1 |  | 47,3 |         | 41,6 |      |
|      | J<br>A<br>S<br>O<br>N<br>D  |      |  |      |   |       |                                |       |                      |       |   |       |  |      |         |      |      |

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — <sup>2)</sup> Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — <sup>3)</sup> Index der Durchschnittswerte — soweit nicht veröffentlicht — vom DIW geschätzt.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.